

## Pflanzenschutzmittelrückstände in Beerenobst

Stand: 17.08.2005

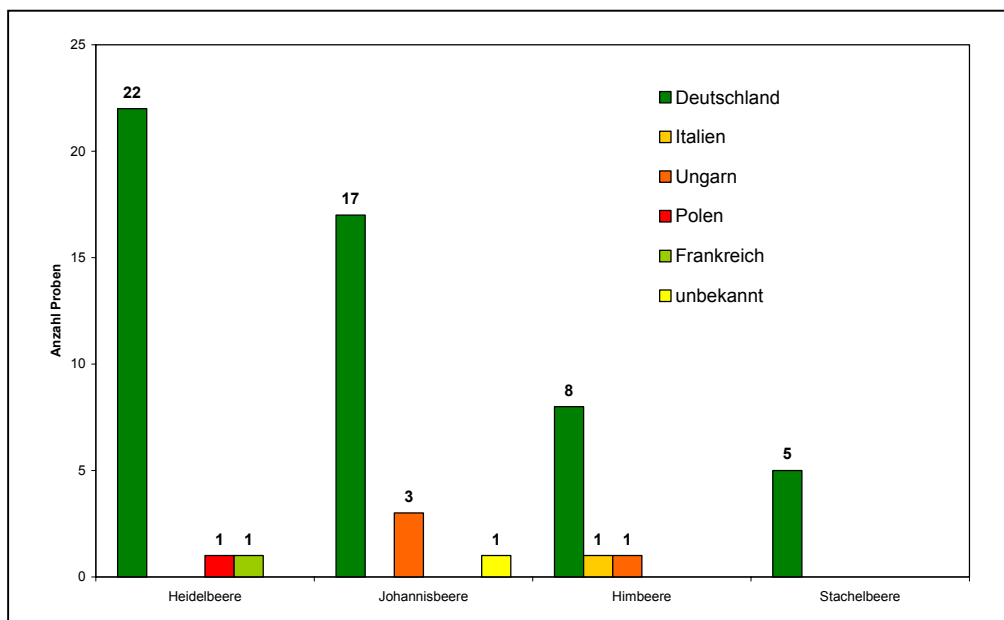
Im Lebensmittelinstitut Oldenburg des LAVES wurden in diesem Jahr bisher 24 Proben Heidelbeeren, 21 Proben rote Johannisbeeren, zehn Proben Himbeeren und fünf Proben Stachelbeeren auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht.

Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Obstsorte	Gesamtzahl der Proben	mit Rückständen	Proben mit Wirkstoff(en) über der Höchstmenge	Anzahl der Höchstmengenüberschreitungen
Heidelbeere	24	12	-	-
Johannisbeere	21	16	3	4
Himbeere	10	8	-	-
Stachelbeere	5	4	-	-

**Tabelle 1: Rückstände in Beerenobst – Übersicht**

Die Herkunft der Proben zeigt Abbildung 1. Die überwiegende Anzahl der Proben kam aus Deutschland, über die Hälfte wurde bei niedersächsischen Erzeugern entnommen. Weitere Beeren-Proben hatten ihre Herkunft in Ungarn und vereinzelt in Italien, Polen und Frankreich.



**Abbildung 1: Herkunft der Proben**

Zwölf Heidelbeerproben, fünf Johannisbeerproben, zwei Himbeerproben und eine Stachelbeerprobe enthielten keine nachweisbaren Rückstände.

Rückstände über den geltenden Höchstmengen wurden in drei Johannisbeerproben gefunden, in einer Probe traten zwei Höchstmengenüberschreitungen auf.

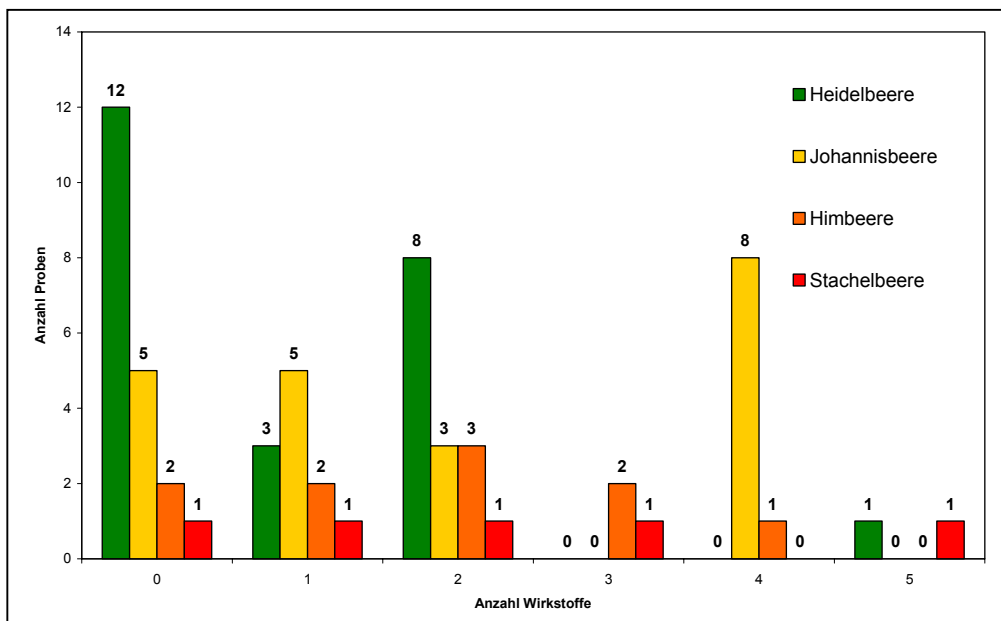
In sechs Proben Johannisbeeren, einer Stachelbeer- und einer Himbeerprobe mit Herkunft Deutschland wurden außerdem Wirkstoffe gefunden, deren Anwendung für diese Kulturen hier nicht zulässig ist (siehe Tabelle 2). Das Pflanzenschutzamt prüft derzeit, ob eine unzulässige Anwendung vorgenommen wurde, oder ob die Pestizide auf einem anderen Weg auf die Früchte gelangt sind.

Obstsorte	Gesamtzahl der Proben	Proben mit Wirkstoffen, die nicht zugelassen sind	Anzahl der Nachweise nicht zugelassener Wirkstoffe
Heidelbeere	24	-	-
Johannisbeere	21	6	12
Himbeere	10	1	1
Stachelbeere	5	1	2

**Tabelle 2: Nachweise nicht zulässiger Wirkstoffe**

Anzahl der nachgewiesenen Rückstände

In Abbildung 2 ist die Häufigkeitsverteilung der Wirkstoffe in den Beeren aufgeführt. Die in Spuren nachgewiesenen Wirkstoffe wurden nicht berücksichtigt. In den Beerenproben wurden bis zu fünf Wirkstoffe nachgewiesen. Überwiegend konnten ein oder zwei Wirkstoffe analysiert werden. Auffällig sind Johannisbeerproben, die in acht Fällen je vier nachweisbare Rückstände enthielten.

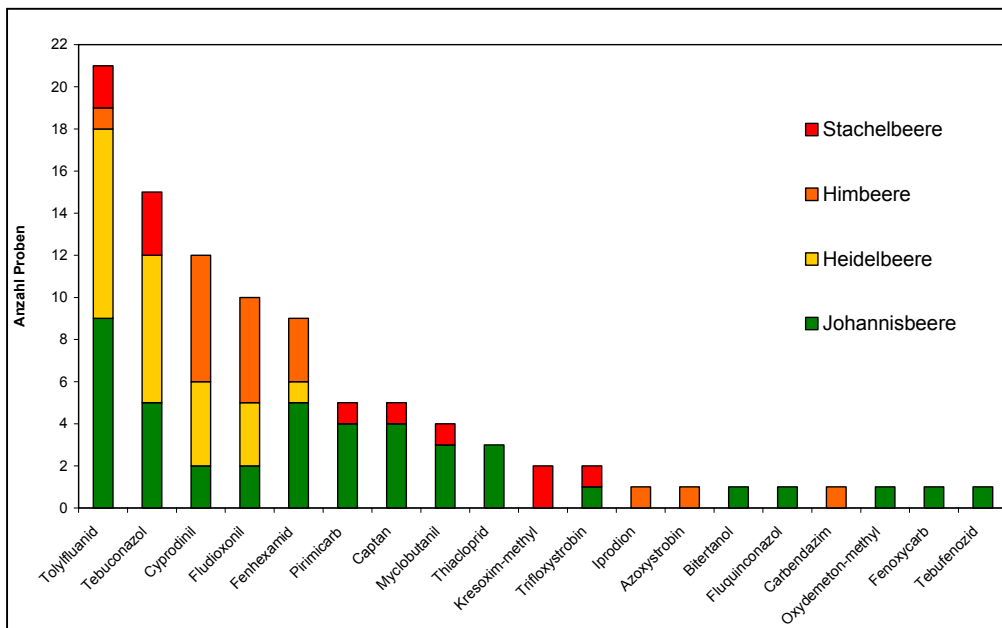


**Abbildung 2: Mehrfachrückstände bei Beerenobst**

### Häufigkeit der nachgewiesenen Wirkstoffe

Die Häufigkeit der nachgewiesenen Wirkstoffe ist in Abbildung 3 aufgeführt. Die in Spuren nachgewiesenen Wirkstoffe wurden auch hier nicht berücksichtigt. In 21 Beeren-Proben wurde das Fungizid Tolyfluanid bestimmt, das Fungizid Tebuconazol wurde in 15 Proben und Cyprodinil, ebenfalls ein Fungizid, in zwölf Proben analysiert.

Bisher wurden 19 verschiedene Wirkstoffe in den Beerenproben gefunden.



**Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in Beerenobst**